

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Ausgabe vom 30.11.2018

Von Sofian Philip Naceur

30.11.2018

Ränkespiele in Algier

Regierungspartei FLN versinkt im Streit um erneute Kandidatur von Staatschef Bouteflika. Führungsgremien aufgelöst



Mouad Bouchareb nach seiner Wahl zum neuen Parlamentspräsidenten am 24. Oktober in Algier

Foto: Ramzi Boudina/REUTERS

Wird Algeriens gesundheitlich angeschlagener Staatspräsident Abdelaziz Bouteflika bei der im April 2019 anstehenden Präsidentschaftswahl abermals antreten oder nicht? Eigentlich deutete bereits alles auf dessen erneute Kandidatur hin, doch die jüngsten

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

Entwicklungen in seiner Partei, der Nationalen Befreiungsfront (FLN), könnten die Karten in Algeriens undurchsichtigem Machtgefüge neu gemischt haben. Denn nachdem zuletzt der Sicherheitsapparat sowie das Parlament Schauplätze heftiger regimeinterner Streitigkeiten waren, versinkt inzwischen die FLN in Querelen.

Am vergangenen Sonntag trat der erst im Oktober zum neuen Parlamentspräsidenten gewählte FLN-Politiker Mouad Bouchareb vor die Presse und verkündete dem verdutzten Publikum die Auflösung sämtlicher Parteinstanzen. Auf Weisung von Staats- und Parteichef Bouteflika sei eine sechsköpfige Übergangsinanz an der Spitze der FLN installiert worden, die bis zur Abhaltung eines »außerordentlichen Parteikongresses« die exekutiven Geschicke leiten werde. Während Bouchareb von Bouteflika zum Koordinator dieser »leitenden Instanz« ernannt wurde, sollen Politbüro und Zentralkomitee, die bislang wichtigsten Gremien, durch eine neue »exekutive Struktur« ersetzt werden.

Schon die verfassungsrechtlich fragwürdige Ablösung von Parlamentspräsident Saïd Bouhadja durch Bouchareb hatte tiefe Risse innerhalb der FLN offenbart. Angesichts seiner angeschlagenen Gesundheit – Bouteflika tritt seit einem Schlaganfall 2013 nur selten öffentlich auf und sitzt sichtlich angeschlagen im Rollstuhl – und der massiven Kritik in Algeriens Gesellschaft an einem fünften Mandat ist Bouteflikas abermalige Kandidatur auch in den Reihen der FLN umstritten.

Bouchareb konnte deshalb Spekulationen über die Auswirkungen der angekündigten Neuordnung nicht ausräumen. Der zehn Tage zuvor unter nebulösen Umständen zurückgetretene FLN-Generalsekretär Djamel Ould Abbès hatte wie kein anderer für ein fünftes Mandat Bouteflikas geworben. Schon im Oktober hatte er die erneute Kandidatur des seit 1999 amtierenden Staatschefs angekündigt, und auch die Koalitionspartner der FLN, das RND und die TAJ, sowie die staatlich kontrollierte Gewerkschaftsföderation UGTA und der Unternehmerverband FCE hatten sich schon hinter Bouteflika gestellt.

Nicht ganz unbegründet spricht die algerische Tageszeitung Liberté daher von einem »Putsch«, das frankophone Blatt El Watan von einem »Erdbeben«. Denn ob sich Bouchareb ebenso energisch für den 81jährigen Staatschef einsetzen wird, ist fraglich. Ould Abbès habe eine »titanische Arbeit« geleistet, doch die bevorstehende »Periode« erfordere einen »Neubeginn«, erklärte der aus Sétif im Nordosten Algeriens stammende Bouchareb. Rechtlich steht die plötzliche Umstrukturierung jedoch auf wackeligen Beinen. Artikel 36 des FLN-Statuts sieht im Falle des Ausscheidens eines Generalsekretärs die provisorische Übernahme der Amtsgeschäfte durch das älteste

Mitglied des Politbüros vor. Innerhalb von 30 Tagen müsse dieser das Zentralkomitee einberufen, um einen neuen Generalsekretär zu wählen. Bouchareb war jedoch weder Mitglied des Politbüros noch des Zentralkomitees, seit er 2015 nach einem Streit mit dem damaligen FLN-Generalsekretär Amar Saïdani aus beiden Gremien ausgeschlossen wurde